

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hauptmann Novotny, wir haben doch schon einmal miteinander angestoßen. Erinnern Sie sich nicht mehr?“

Einen Moment weidet sich der russische General an der Verlegenheit des Österreichers, der da hilflos, mit blutigen Fetzen um die Brust, vor ihm im Stroh liegt. Dann wird sein Gesicht ernst.

„Jedes zweckdienliche Mittel ist erlaubt und ehrenhaft, wenn man es zum Vorteil des Vaterlandes anwendet. Auch die Spionage, so man sich in ihre tausenderlei Gefahren nicht um schnödes Geld, sondern aus reiner Vaterlandsliebe begibt. Jetzt kann man ja darüber sprechen. Erinnern Sie sich, Herr Kamerad, an den Honvedhusarenoberst, der im Vorjahr in der Grazer Offiziersmesse den Toast auf Ihren Kaiser ausgebracht hat?“

Mit einem Ruck fahre ich, trotz der schweren Verwundung empor: „Sie?“ schreie ich.

Der General lächelt: „Nun, kennen Sie mich wieder? Ich habe damals viel gewagt. Es ist mir, Gott sei Dank, gelungen. Und diesen Erfolg in Ostgalizien danken wir zum nicht geringen Teil wohl dem, was ich zu jener Zeit als so drollig magyarisch-deutsch sprechender ‚Honvedoberst‘ ausspähen konnte. Auch ich habe nur, gleich Ihnen, die mir auferlegte Pflicht erfüllt. Und wünsche von ganzem Herzen, der Krieg möge bald zu Ende sein, damit Sie, meine Herren österreichischen Kameraden, gesund wieder in Ihre schöne Heimat zurückkehren können.“